

Kulturprojekt geplant? – Jetzt Förderung nutzen!

Das Projekt „Schätze der Dörfer“, welches Teil des Programms „Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken“ ist, unterstützt mit dem Kleinprojektefonds ihr individuelles Kulturprojekt im Landkreis Lörrach.

Gefördert werden nichtkommerzielle Kulturprojekte, die im ländlichen Raum stattfinden und dabei Menschen miteinander kreativ in Aktion bringen und neue Formen des Mitmachens und Mitgestaltens ermöglichen. Bewerben können sich natürliche Personen, Vereine und gemeinnützige Initiativen, die ihr eigenes Kulturprojekt umsetzen wollen.

Für alle Kleinprojekte stehen insgesamt bis zu 10.000 € im Jahr 2026 zur Verfügung. Davon können bis zu 2.000 € für ein Projekt beantragt werden. Bis einschließlich 30.06.2026 haben Sie die Möglichkeit Projekte beim Landkreis einzureichen.

Das Antragsformular sowie weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie auch unter: <https://www.loerrach-landkreis.de/de/Leben-im-Landkreis/Wirtschaft/Foerderprogramme/Aller.Land>

Wir freuen uns auf Ihr Projekt!

Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.

„Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.“ ist ein Programm für Kultur, Beteiligung und Demokratie. Es richtet sich an ländliche, insbesondere strukturschwache ländliche Regionen in ganz Deutschland. Gefördert wird „Aller.Land“ durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) sowie durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Programmpartner ist das Bundesministerium des Innern (BMI). Der Bund stellt für das Programm von 2023 bis 2030 insgesamt 69,4 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus) sowie aus Mitteln der bpb zur Verfügung.

www.allerland-programm.de

Förderer:



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Programmpartner:



Bundesministerium
des Innern

Gefördert durch:



Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst